



## Stellungnahme zum Antrag Nr. AT/0042/2019

Vorlage: ST/0063/2019		Datum: 20.03.2019	
<b>Kulturdezernentin</b>			
Verfasser:	45-Städtische Museen	Az.: ri	
<b>Betreff:</b>			
<b>Stellungnahme zum Antrag der SPD -Ratsfraktion hinsichtlich der Umsetzung eines wöchentlichen Museumstages mit freiem Eintritt für Besucher in den städtischen Museen</b>			
Gremienweg:			
28.03.2019	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE abgesetzt geändert

### Stellungnahme:

Die Museumsleitungen sowie die Verwaltungsleitungen der städtischen Museen haben sich mit dem Antrag der SPD hinsichtlich der Umsetzung eines wöchentlichen Museumstages mit freiem Eintritt auseinandergesetzt und nehmen wie folgt Stellung:

1. Grundsätzlich wird ein wöchentlicher Tag mit freiem Eintritt kritisch gesehen, da dies im Ergebnis zu hohen Einnahmeverlusten führen wird; die Konzentration der Bürger auf diesen einen Tag in der Woche würde zwangsläufig den Besucherschwund an den anderen Wochentagen nach sich ziehen. Ein fester monatlicher Tag mit freiem Eintritt, beispielsweise der erste Donnerstag im Monat, könnte als „Pilotprojekt“ z.B. für ein Jahr in Frage kommen.
2. Zu bedenken ist, dass die Zielvorgaben im städtischen Haushalt hinsichtlich der Einnahmen umgehend nach unten korrigiert werden müssten, da diese sicherlich im Zeitraum des Pilotprojekts nicht erreicht werden können.
3. Weiterhin zu bedenken ist, dass ein erhöhter Personalaufwand und somit höhere Personalkosten entstehen, da an solchen besucherstarken Tagen mehr Personal benötigt wird, um unter anderem die Vorgaben des Versicherers zu erfüllen und die Sicherheit der Kunstwerke zu gewährleisten. Somit muss der städtische Haushalt in diesem Bereich hinsichtlich der Personalkosten ebenfalls angepasst und umgehend erhöht werden.
4. Die Umsetzung des Pilotprojekts müsste selbstverständlich statistisch begleitet werden, um nach Abschluss eine aussagekräftige Kosten / Nutzen Analyse abgeben zu können; auch hier muss mit erhöhtem Aufwand und ggf. höheren Personalkosten gerechnet werden.
5. Erlaubt sei der Hinweis, dass die Stadt Essen und die Stadt Koblenz aus unserer Sicht nicht so ohne weiteres verglichen werden können. Zum einen hat die Stadt Essen rund 600.000 Einwohner und somit ein Vielfaches an Bevölkerung gegenüber Koblenz; zum anderen steht hinter dem Museum Folkwang ein völlig anderer finanzieller Hintergrund. Zitat aus der Homepage des Museums: **„Der Eintritt in die ständige Sammlung im Museum Folkwang ist an allen Öffnungstagen frei. Ermöglicht wird dies durch die großzügige Unterstützung der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung.“** In Koblenz fehlt es an solchen Zuwendungen Dritter, die den Einnahmeverlust und die höheren Personalkosten ausgleichen. Ein weiteres Zitat aus der Homepage des Museums um die Hintergründe der fehlenden Vergleichbarkeit aufzuzeigen ist folgendes: *„Die Familie und das Unternehmen Krupp waren dem Museum Folkwang seit dessen Gründung im Jahr 1922 als Förderer jahrzehntelang eng verbunden. In dieser Tradition sieht sich die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, die das Museum seit den 1970er-Jahren unterstützt. Den Höhepunkt der langjährigen Verbundenheit markierte 2010 die Eröffnung des Museums-Neubaus, der von der Stiftung als alleiniger*

*Förderin ermöglicht wurde. „Ganz im Sinne Alfred Krupps ist dieses Museum ein Geschenk der Stiftung an die Essener Bürger“, hatte deren langjähriger Kuratoriumsvorsitzender Berthold Beitz damals gesagt.“*

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat möge beschließen, die Verwaltung wird beauftragt, die Vor – und Nachteile eines monatlichen kostenlosen Museumstages zu prüfen und die Ergebnisse dann im Kulturausschuss, HuFa und Stadtrat vorzustellen.